

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 30 Pf. and bei besondern Bedingungen des Hauptbüros zur Mittagzeit eine Extragebühr von 30 Pf. bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsgröße oder deren Raum 18 Pf. im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf. für die zweizeilige Zeile Petitgröße oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 183.

Halle, Dienstag den 8. August. [Mit Beilagen.]

1876.

Halle, d. 7. August.

Unsere Stadt hat einen überaus traurigen Unglücksfall zu beklagen. Bei einem gestern Abend gegen 9 Uhr in dem Hause des Klempnermeisters Stümpfel, gr. Ulrichsstraße Nr. 15, ausgebrochenen Feuer war, wie stets zum werthvollen Eingreifen bereit, auch Dr. Otto Ue, als Commandant der Turner-Feuerwehr, zur Hilfe herbeigeeilt. Nachdem das Feuer bereits auf seinen Heerd beschränkt und die Turner-Feuerwehr abzurücken im Begriff war, wurde Dr. Ue durch einen von einem einfallenden Giebel losgelassenen Stein so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er in Folge dieser schweren Verletzung im Laufe der heutigen Nacht leider verstorben ist.

Wie in unserer Stadt, so wird auch in weitesten auswärtigen Kreisen, namentlich in der wissenschaftlichen Welt, der Verlust eines solchen, mit den seltensten Gaben des Geistes und Gemüthes ausgestattet Mannes schwer empfunden werden. Auch unser Blatt verdankt dem Verdiensten manchen schätzbaren Beitrag und behält sich eine nähere Mittheilung und Würdigung seiner gemeinnützigen und gelehrten Verdienste vor.

Bayreuth, d. 6. Aug. 12^{1/2} Uhr Mittags. Nach eben aus Gastein eingelangter Nachricht wird der Deutsche Kaiser Sonnabend den 12. d. mit großem Gefolge zu den Festspielen eintreffen. König Ludwig war heute Nacht nach seiner Ankunft mit Richard Wagner bis früh 3 Uhr zusammen.
Bayreuth, d. 6. Aug. 10 Uhr 35 Min. Abends. Um 7 Uhr fuhr König Ludwig mit Richard Wagner an der Seite auf dem Feldwege zum Theater, um dem Andrang der Menge zu entgehen. Der Erfolg der Generalprobe war glänzend. Nach Beendigung derselben fuhr der König in geschlossenem Coupé durch einige Straßen der brillant beleuchteten Stadt nach dem Schloß Gremitage zurück.

Telegraphische Depeschen.

Gastein, d. 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind heute hier eingetroffen.
Berlins, d. 5. August. Die Deputirtenkammer setzte heute die Beratung des Militäretats fort. Sämmtliche dazu eingebrachte Amendements, welche die Bewilligung der für den Budgetkommission gezeichneten Kredite betrafen, wurden abgelehnt. Die Aufhebung der Posten der Militär-Almosenen wurde genehmigt, ebenso die Reduktion der Ausgaben für Lebensmittel für die Armee um 5 Millionen Francs.

London, d. 5. August. Unterhaus. Nachdem das Unterrichtsgebet in dritter Lesung angenommen worden war, lenkte Campbell die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Mission Gave's nach Egypten. Gave vertheilte die über seine Mission von ihm erstatteten Bericht und hob abermals hervor, daß der Absicht, wenn er nur die Absicht habe, Ipsaria zu wirtschaften, jederzeit den ihm obliegenden Verpflichtungen würde genügen können, obgleich die ägyptische Schuld, seit er, Gave, seinen Bericht erstattet, sich abermals vermehrt habe. Dobson und Lowe sprachen sich gegen Gave's Mission und deren Ergebnisse aus und erklärte insbesondere der letztere, daß durch dieselbe der ägyptische Kredit ruinirt worden sei. Der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, trat diesen Ausführungen entgegen und wurde schließlich für die Mission Gave's und für den weiteren Ankauf von Suezkanal-Aktien genehmigt.

London, den 5. August. Nach einer Mittheilung des in Simla, der Residenz des Vikeregiments, erscheinenden amtlichen Blattes ist mit Rücksicht auf die Lage der indischen Finanzen, die durch den Ausfall in den Bollenahmen und das rapide Fallen des Silbers eine sehr un-

günstige geworden ist, eine Reduktion der Ausgaben angesetzt worden.

Madeira, den 5. August. Die Blokade von Dahomey ist wieder aufgehoben worden.
Washington, d. 5. August. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Aiken hat eine Erklärung veröffentlicht, worin er die ihm angetragene Candidatur annimmt und erklärt, daß das Programm der Konvention von St. Louis alles dasjenige, was dem Lande nothwendig, genau bezeichne. Insbesondere spricht sich Aiken für Reformen in Bezug auf die Staatsausgaben und für eine vollständige Verhöhnung mit den Südstaaten aus, erklärt sich dagegen wider jede beschleunigte Wiederaufnahme der Barzahlungen und beschuldigt die republikanische Partei, daß sie durch das Gesetz vom Jahre 1875 die Regierung zur Wiederaufnahme der Barzahlungen verpflichtet habe, ohne für diesen Fall irgend weitere Vorbereitungen zu treffen. Aiken sieht deshalb einen allmählichen Uebergang zur Wiederaufnahme der Barzahlungen als angezeigt an. Endlich spricht sich Aiken noch dagegen aus, daß ein Unionspräsident zum zweiten Mal zum Präsidenten gewählt werden könne. Der von den Demokraten als Vizepräsident aufgestellte Hendricks hat gleichfalls eine Erklärung veröffentlicht und sich mit dem Programm der Konvention von St. Louis einverstanden erklärt. Die Repräsentantenkammer hat ein Amendement zur Verfassung genehmigt, welches die Verwendung öffentlicher Mittel zu Gunsten einzelner kirchlicher Sekten untersagt.

Der Culturkampf.

Zum Culturkampf bemerkt heute die „N. L. C.“: Einer Nachricht der „Schlesischen Presse“ zufolge hätte der ehemalige Erzbischof Ledochowski von Rom aus den staatsstreuen katholischen Geistlichen in der Provinz Posen Admonitionschreiben zugesandt, worin sie aufgefordert werden, innerhalb 90 Tagen ihr staatsfreundliches Auftreten, das ein Stankal genannt wird, öffentlich zu widerrufen, widrigenfalls die Suspension vom geistlichen Amt und von der Pfarrstelle und der große Kirchenbann über sie verhängt werden. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so darf man in ihr einen Beweis erblicken, daß das Wiederemachen des Bewußtseins von den Pflichten gegen den Staat und die Emancipation von dem Terrorismus der staatsfeindlich ultramontanen Richtung unter dem Aleris der Provinz Posen unerwartet große Fortschritte gemacht hat; denn andernfalls würde man wohl noch gezögert haben, zu diesem äußersten Mittel zu greifen und sich der Gefahr eines ungeborenen Uelats auszuliefern. Ob die also „Amonirten“ nun innerhalb der gesteckten Frist reumüthig gehorchen werden, bleibt abzuwarten. In Rom mag man mit großer Sicherheit auf-

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung aus Bayreuth.

Bayreuth, d. 6. August 9^{1/2} Uhr Vormittags. König Ludwig ist Nachts 1 Uhr eingetroffen. Der Extrazug fuhr nicht in den Bahnhof von Bayreuth ein, sondern hielt eine halbe Stunde vor der Stadt. Se. Majestät, von Richard Wagner empfangen, fuhr sogleich nach dem Schloß Gremitage. Heute wohnt der König der Rheingold-Probé bei. Die Stadt war reich geschmückt. Tausend Fremde sind anwesend.

In der Blüthe geknickt.

Criminal-Novelle.

(Fortsetzung.)

Doch sie neigte nur wohnmüthig das Haupt und ihre einzige Erwiderung war stets die: „Ich kann Nichts sagen, es ist ein Geheimniß, das ich mit mir in's Grab nehmen werde; aber dort Oben, wenn wir uns einst dort wiedersehen werden, da wird es klar zwischen uns sein!“

Ich sah wohl die stehende Figur, in der sie unterging, sah wohl, wie sie momentan schwante und wie der Gedanke an den über Alles geliebten Satten, an das Kind, an welchem ihr ganzes Herz hing, mächtig an ihrem Entschluß rüttelte — doch sie schweig!

Alle Bemühungen, alle Aufzungen in den öffentlichen Wäutern, um etwas über Frau Werthold zu erfahren, blieben vergeblich und ich konnte nicht anders denken, als daß auch dieser Name ein falscher gewesen sein mußte. Al und zu erhielt ich Mittheilungen, die mich indessen nie auf die gewünschte Spur führten.

Berglein war nicht mehr zu erkennen, so hatten die Leiden des letzten Jahres ihn mitgenommen. Eäßig, fundentand, bei jedem Wetter sein Lächelnchen an der Hand, bei schlechtem Wetter allein, ging er zu der Gebäude des Buchkaufes herum. Nur dahin zog er hin, nur dort machte er seine Spaziergänge. Er verwendete große Summen in Leinwandstoffen an Portier und Aufseherinnen, um nur täglich Nachrichten von seiner Frau zu bekommen, zu hören, wie es ihr ging, sie grüßen zu lassen und ihren Gruß zu empfangen.

Zwei Jahren Versuchten so, meine Hoffnung war zu Ende, alle meine Bemühungen waren gänzlich fruchtlos geblieben; nicht einen Pfennig des bunten Schillers, der Hermine's Schicksal deckte, hatte ich zu lästern vermocht.

Berglein's Haar war ergaut, er selbst nur noch ein Schatten seines früheren Ich; seine Stimme war hoch und hatte den Ton des gebrochenen Stems.

Eines Tages erhielt ich eine Depesche von ihm mit der Bitte, unverweilt zu ihm zu kommen.

„Man hat mir von dort drüben (er sprach nie das Wort „Buchhaus“) aus), wo Hermine ist, sagen lassen, sie sei krank und ich könne sie heute besuchen. Man hat sie in den Krankensaal gebracht und ich denke, sie wird wohl nur um einige Tage mir vorausgehen, um dort auch für mich Quartier zu bestellen! — Ich wollte gern, daß Du mich begleitest, Waldemar . . .“

Wir blieben einige Minuten schweigend. Er preßte seine Finger auf die Augen und heiß Tränen perlen über seine Hand.

„Nun, ich danke Gott dafür,“ fügte er dann hinzu, „sie mich von ihren Qualen befreit sein; der Tod ist barmherziger als die Menschen es sind . . .“

„Ist keine Hoffnung?“ fragte ich. Ich fürchtete diesen Lob, bevor Hermine's Unschuld an den Tag gekommen. Es ist eben merkwürdig, wie Menschen immer und immer an der Hoffnung festhalten, sich selbst von vollständiger Ausschließlichkeit nicht abschrecken lassen.

„Der Doctor hat mir die Wahrheit gesagt“, entgegnete Berglein. „Sie kann vielleicht noch ein halbes Jahr leben — doch das ist das Höchste. Er meint, eine plötzliche große Freude — vielleicht der Beweis ihrer vollständigen Unschuld könne sie retten, möglicherweise aber auch ihren Tod beschleunigen.“

Wir sahen Hermine. Sie war gefaßt. Sie dankte ihrem Manne für seine treue, nicht zu erschütternde Liebe; sie liebte die kleine Hermine, die sich herzlich anfastete, mit glückstrahlendem Auge. Mir drückte sie herzlich die Hand und dankte auch mir für die treue Anhänglichkeit, die ich ihr und ihren Lieben bewies, wie für alle die Mühe, welche ich, um ihre Unschuld aufzudecken, gehabt. Ihrem Manne ward jetzt gefastet, sie öfter zu besuchen und mitunter selbst über eine Stunde hinaus bei ihr zu verweilen.

Ich war wieder nach der Residenz zurückgekehrt. — Eine Woche konnte seit dem Krankentode im Buchhause zu B. verfloßen sein, als man mir meldete, eine Frau, welche im Sterben liege, wünsche mich dringend zu sprechen. Ich dachte nicht erst lange nach, um was es sich vielleicht handeln könne, sondern folgte der Aufforderung ohne Zögerung. Ich nahm eine Droschke, ließ den Boten, der mich rufen, mit einsteigen und fuhr der angegebenen Adresse zu, die sich in einem der verächtlichsten Viertel der Residenz befand. Man führte mich drei halbtretende, schredliche Treppen hinauf und dann in einen spärlich erhaltenen Raum, der so ärmlich möblirt war, daß man ihn eigentlich gar nicht möblirt nennen konnte. Nur in einzelnen Theilen dieses „Zimmers“ vermochte ich aufrecht zu stehen, der Rest war durch das Dach abgefragt. In einem Winkel stand eine Bettstelle; was außer einem lebenden Wesen darauf lag, ließ sich nicht unterscheiden, wahrscheinlich war es ein Haufen unbedinbarbarer Lumpen.

Unterwegs schon hatte mir der Bote auf meine Frage gesagt, die Frau, welche mich dringend zu sprechen verlange, heiße Kech — was sie wolle, wußte er nicht.

„Ist das die Frau?“ fragte ich nach dem Eintreten und nachdem ich mich an das Aewielich gewöhnt hatte.

„Das ist Frau Koch“, hieß es.

Ich trat an das Bett.

„Ich bin der Rechtsanwalt Wibelmi“, sagte ich, „was kann ich für Sie thun?“

„Sie für mich gar Nichts, aber Sie durch mich für eine Andere!“ entgegnete sie mit fester Stimme. „Hören Sie mich an und urtheilen Sie. — Es handelt sich um meine Tochter, um Hermine Berglein!“

„Ich fuhr in die Höhe, als ob ein Schuß mich getroffen hätte.“

„Die Mutter der Frau, von welcher Sie sprechen, ist längst todt!“ rief ich.

„So hat sie den Leuten erzählt — ja; doch in Wahrheit lebe ich — wenigstens jetzt — noch. Doch können Sie mich

die Wirksamkeit der Drohung rechnen — und man hat nach den so häufig gemachten Erfahrungen einigen Grund dazu; — indeß, es könnte sich doch ereignen, daß die Männer, welche sich durch den Kirchentumult von Vranica und ähnliche Excesse des fanatisirten Pöbels nicht furchen ließen, auch dem römischen Banatstakt gegenüber kaltes Blut bewahrt machen? Wird sie es darauf ankommen lassen, die betreffenden Geistlichen in allen Gemeinden in ein feindseliges Verhältnis zur römisch-katholischen Kirche hineinzubringen? Der wird sie die Gemeinden gegen ihre Geistlichen aufzuwiegen und so, da die Geistlichen auf jeden Fall durch den Staat in ihren Verantern geschützt werden, den hellen Aufbruch predigen? Man sieht: Es ist hier ein Punkt, von welchem aus leicht eine Entzündung ihren Anfang nehmen könnte, die zu den unübersehbarsten Folgen führen müßte. Ein's oder ist unter allen Umständen sicher: Die bloße Abhatsche, daß sich unter dem römisch-katholischen Klerus, wenn auch verhältnißmäßig nur wenige Geistliche finden, welche dem Staate den vollen Gehorham bewahren, d. h. einen Widerspruch zwischen dem Bausgesetz und dem Glauben des gläubigen Katholiken nicht anerkennen, muß für die Dauer auf die katbolische Bauenwelt selbstverständlich eine verwerthende Wirkung üben. Es scheint uns also, daß die „Germania“ durchaus keinen Grund hat, bei jeder Gelegenheit ihre nachdrage etwas abgetrennte Verlegenheitsaurete zu wiederholen, daß die katbolische Kirche in dem gegenwärtigen Kampfe mit dem Staate nur immer mehr erstarke, während der Staat sich selbst sein sicherstes Fundament unter den Füßen wegziehe. Es gehört eine geradezu absichtliche Blindheit dazu, um nicht zu erkennen, daß der Staat den Verlauf dieses Kampfes mit Ruhe abwarten kann, während die Kirche neben ihren unbedingten Positionen durch eigene Schuld auch berechtigt verliert, deren Weitergewinnung ihr in demselben Maße schwerer fallen wird, als der Kampf fort-dauert.

Orientalische Angelegenheiten.

Ueber die augenblickliche Lage der Dinge auf dem serbisch-türkischen Kriegsschauplatz berichtet ein aus Belgrad, 2. August, an die „Polit. Correspond.“ gefanntes Schreiben folgende wichtige Einzelheiten: „Die Abhatsche, daß die serbische Armee bei Knjaschew zurückgegangen ist, hat ihre erbiterte Stimmung gegen die Armeietzung hervorgerufen. Alle Anstaltsungen fehrten sich gegen General Kharajew, als den Urheber des Feldzugsplanes, dem bis jetzt alle erdenklichen strafgischen Fähigkeiten nachgerühmt wurden. In eingeweihten Kreisen circulirt aber ein Erfolge dieses Generals, worin er die Gründe seines Mißganges aus Bulgarien angeht. Die Hsrenfroe der Morawa-Armee batirte auf drei Voraussetzungen: 1) daß die Bulgaren sich in großem Maßstabe erheben würden; 2) daß General Jachow sich gegen die Montenegriner die Hand richten werde, und 3) daß General Alimpsich tief in Bosnien eindringen und einen allgemeinen Aufstand hervorruhen werde. Wären diese Voraussetzungen in Erfüllung gegangen, so hätte Kharajew sich bei Sophia vordringen und allen einzeln anrückenden türkischen Verstärkungen die Spitze bieten können. Der Krieg wäre nicht auf serbischem Boden ausgebrochen worden. Unglücklicherweise trat keine einzige der Voraussetzungen ein. Die Bulgaren zeigten nicht die erhoffte Theilnahme. Jachow wurde zurückgeworfen. Alimpsich ist an der Drina festgehalten worden, und konnte sich weder mit den Anhängern von Nordbosnien vereinigen und die noch ruhig geliebten Sandhschafate Bosniens insurgiren. Unter solchen Umständen erbligte Kharajew nichts anderes als die Positionen bei Wrot und Babina-Glava aufzugeben und zurückzugehen, zumal bei jenen die wichtige Stellung bei Belki-Tybor durch eigene Schuld verloren hatte. Das ist die Genz der Schrift, die allerdings den Nagel auf den Kopf trifft.“

Die türkische Hauptarmee, welche auf zwei Etappen, von Nisch und Al-Palana, das Grenzgebirge von Gramada und Pambiralo passirt und sich dann am Timok wieder vereinigt hatte, ist vor Knjaschew angelangt und hat die Serben dort angegriffen. Knjaschew, in dessen Nähe sich die beiden Berggipfel Swirlics und Trogowitsch-Timok zum großen Timok vereinigen, ist ein ansehnliches Städtchen von 500 Häusern und 2500 Einwohnern; der alte Name Sargulowatz ist 1859 in Knjaschew (sprich

Knaschew), das heißt Fürstentum, umgewandelt worden. Die Stadt liegt landschaftlich außerordentlich schön, eine günstige strategische Position bietet ihre Umgebung aber nicht. Das gefirte Belgrader Telegramm sprach auch nur von der Arrieregarde der serbischen Armee, die bei Knjaschew angegriffen worden sei. Die Hauptarmee Kharajew's scheint demnach anderswo zu stehen, entweder weiter nördlich bei Saitshar, oder westwärts von Knjaschew im Gebirge zwischen diesen Orte und Banja, wo sie allerdings in bedeutend stärkerer Verteidigungsstellung haben müßte. Das weitere abwärts am Timok gemeldete Vordringen einer serbischen Colonne in der Richtung auf Nisch hat wohl nur den Zweck einer Reconnoissance gehabt, um zu ermitteln, ob die ganze Arme Abdul Kerim Paschas sich nach Nordosten gewandt hat, oder ob ein Theil derselben bei Nisch verblieben ist. Das Eindringen der Serben ins türkische Lager scheint darauf hinzuweisen, daß die Türken bei Nisch nur die Festungsbefahrung zurückgelassen haben. Ueber den Ausgang des Gefechtes bei Knjaschew liegt im Augenblicke noch keine glaubwürdige Nachricht vor.

In seinen Kreislesungen über Serbien veröffentlicht Herr F. König über die Grenzlinie Gramada-Knjaschew, welche vor einigen Tagen von den Truppen Admet Eub Paschas zurückgelegt wurde, so wie über die Stadt und Umgebung von Knjaschew folgende interessante Darstellung:

„Die schönen, scharfschnittenen Profile der Ewoa-Anlagen, die mich bis auf die Höhe von Gramada begleitet hatten, wurden nun durch die serbischen Greuberge abgedeckt. Das Terrain war mit ihm die Strecke sehr schön abwärts zum Timok der Belki-Timok, der sich bald in ange, durch hohe Felsenmauern gebildet. Die Gegend zwischen Nisch und Bratana, bald in prächtiger Pflanzung, wie bei Knjaschew und Saitshar eingegrenzt hat, um später mit seinen aus Westen kommenden Strömen, dem Nisch-Timok, vereinigt als ansehnlicher Strom, die bulgarisch-serbische Grenze bildet, in die Donau einmündet. Von Gramada erreichte ich in einer Stunde einen südlichen Nebenarm des Belki-Timok und überdies ist bei der Ewoa-Grenzlinie, die E und unterhalb der Belki-Timok verläuft, der herrliche Soglyk, deren Namen er als unterirdische Hauptgleichung trägt. Die Gegend zwischen Swirlics und Knjaschew trägt einen sehr anmuthlichen Charakter. Die heutige Strecke sieht überaus schön herab. An dem Timok tauchen die vieldackigen Profile der Maglen-Planina auf, abertragt von der scharfschnittenen Knappe, die ich als wohl bekannte Begleitlerin auf meinen Fortschrittsfahrten durch Serbien fehrte begrüßte. Erst gegen Abend erreichte mich die hochgelegene Hofstadt von Knjaschew, deren Namen sich dem Timok durch den Timok getrennt Stadtheiße. Die Westwärtsfahrten der Hauptarmee des Knjaschewer Kreises gipfeln sich in ihrer vorzüglich reizenden landschaftlichen Lage. Knjaschew liegt in dem schönen, natürlichen, ansehnlichen Thale, begrenzt von hohen, rebus und baumgesäumten, von jährlichen Schneefällen durchdrungenen Höhen. Der Stadt selbst fehlen architektonisch-herberogene Gebäude. Das hochgelegene Kreisamtgebäude, die um dasselbe und zu beiden Seiten des Timok sich gruppierenden neuen Häuser mit hübschen Veranden und nach Norden hin gerichteten Loggias, in italienischer Weise durchwachsen von steifem Gitter, sind der schönste und prächtigste, modern als das Palacinali liegt die Stadt im Jahre 1859 im Ganzen. Sargulowatz, Knjaschew, das war dies ein in der Stadt ein sehr schönes Gebäude, das von Mauern umgeben, während der Alexander'schen Regierung's Epoche als Staatsgefängnis benutzt wurde. Hier wurden von 1842 bis 1858 die wegen Verbrechen gegen die bestehende Regierung Verurtheilten und zuletzt die im Jahre 1857 verhafteten Anhänger der Achromenität, die eines Complots gegen Thron und Leben des Fürsten Alexander beschuldigten Senatoren bis zum Jahre 1858 in strengster Abgeschlossenheit gehalten. Als Fürst Wilhelms von Preußen zurückkehrte, um den ihm angedeuteten serbischen Fürsten nach dem Jahre 1859 17 Häuser im Ganzen. Eine vierstöckige hinter der Stadt verläuft die Straße, die von der Trogowitsch-Timok. Die heutige, sehr gute Straße nach Saitshar überdies ist auf diesem Punkte auf einer Höhegrade denken und bleibt, seit eine halbe Stunde entfernt vom Knjaschew, fort und fort. Die Straße führt über die Höhe des Timok. Man sieht hart an der Straße von Knjaschew nach Saitshar prächtig Dörfer, darunter einige, die vermöge ihrer Wohlhabenheit und Größe zu den schönsten Serbiens gehören. Das Klima des Kreises ist aber auch dem Feldbau und besonders der Ackerbau äußerst günstig. Die mittlere Temperatur beträgt im Februar durchschnittlich 12 Grad, die höchste im Juli 34, Grad Celsius.“

Telegraphische Nachrichten.

Wien, d. 5. August. Wie der „Politischen Correspondenz“ aus Konstantinopel gemeldet wird, stelle sich das Beiden des Sultans mehr und mehr als ein chronisches heraus. Die Gefahr einer Katastrophe erweise befestigt, auch sei von einer Abdantung des Sultans keine Rede. Für das diplomatische Corps sei der Sultan nach wie vor unzugänglich. — Wie dasselbe Organ erfährt, ist die schnelle Abreise des Erzherzogs Albrecht von Prag lediglich durch ein von der großen Hitze hervorgerufenes Unwohlsein veranlaßt worden. Auf ärztlichen Rath hat der Erzherzog die von ihm begonnene Insprizung vorerst aufgegeben. Das Befinden des Erzherzogs hat sich seitdem gebessert.

Wien, d. 5. August. Das gesammte Ministerium war in Folge des gefirten Kammerbeschlusses betreffend die Aufrechterhaltung der Antlage gegen die früheren Minister, seine Entlassung eingekündigt. Der Fürst hat diese selbst angenommen. Das neue Cabinet wird wahrscheinlich noch heute von Bratiano oder Joan Ghika gebildet werden.

Budapest, d. 5. August. Die Bildung des neuen Cabinets ist bereits erfolgt. Joan Bratiano übernimmt das Präsidium und das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Jonescu das der auswärtigen Angelegenheiten, Demeter Sturza das Finanzministerium und Sateacu das Justizministerium. Verescu behält das Ministerium des Innern und das Kultusministerium und Dersf Staniceanu das Kriegsministerium.

Budapest, d. 6. August. In der Verteilung der Ministerposten ist es in so fern eine Veränderung eingetreten, als der Ministerpräsident Bratiano das Finanzministerium, Demeter Sturza aber das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernimmt.

Magusa, d. 5. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Anhängern die Belagerung von Trebinje begonnen. Die Straße von hier nach Trebinje ist von denselben besetzt.

Sara, den 5. August. Die türkischen Truppen haben gestern Abend die Karaden bei Kied durch Feuer zerstört und sich sodann auf einem Kriegsdampfer eingeschifft. Auch Trowa wurde von den Türken eingeschifft und dann verlassen.

Sara, d. 6. August. Der Insurgendef Luka Petkovich ist gestern in Magusa angehalten und den Willkürherrschaft übergeben worden. Derselbe war im Begriff, sich nach Banowa zu begeben.

Konstantinopel, d. 5. August. Nach hier vorliegenden Privatnachrichten soll unterhalb Krusofowa eine Schlacht stattgefunden haben, die Serben waren in der Richtung von Krimang geschückt und soll die Stadt während des Kampfes in Brand geraten sein.

Montenegro.

Das Fürstentum Montenegro oder Zennaga (d. h. schwarzer Berg) ist ein Land, welches sich von dem östlichen Adriatischen Meer bis an die Ufer des Adriatischen Meeres erstreckt. Montenegro hat an der Nordwest-, Nord- und Ostseite Bosnien und die Herzegowina, im Süden und Osten an der Küste Albanien im Südwesten an Dalmatien.

Der Flächeninhalt des Landes wird mit 76 bis 80, geographischen Quadratmeilen angegeben; die Bevölkerung beläuft sich auf etwa 120,000 Einwohner. Weitaufsteigende Berge sind von 50 bis 60 Jahren, welche die Nationalarmee bilden, zählt man ungefähr 20,000; ein stehendes Heer hat es nicht, mit Ausnahme der 100 Mann starken kaiserlichen Leibwache.

Der Hauptort Cetinje zählt 5000 Einwohner. Das Land ist ganz gebirgig und wenig zugänglich, daher auch leicht zu vertheidigen. Die Gebirge erstrecken im Norden die Höhe von 7000 Fuß. Die Oberfläche ist aus Kalkstein bestehend. Felsen ist meist nackt.

Die tieferen Thäler und im Sommer oft austretenden Flüsse Montenegro's münden in den Euratischen in Albanien. Der Hauptfluß ist die Neretwa mit der Zeta, welche in die Adriatischen Meerengehungen fällt; in den Höhen der höchsten Berge ruht ewiger Schnee. Die höchsten, weiter gelegenen Thäler sind ein mildes Klima, am Süden wieder mehr Parabolitisch.“

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zennaga, früher ein christliches Fürstentum, wurde im Jahre 1833 nach der Eroberung des letzteren durch die Osmanen ein unabhängiger Staat und bestand sich seit dieser Zeit in fortwährendem Kampfe mit der Pforte, ohne je ganz unterworfen worden zu sein. Zuletzt wurde das Reichthum Montenegro's zur Hälfte durch die Eroberung von Cetinje am 3. Mai 1854 und von Konstantinopel am 26. October 1866, namentlich hinsichtlich der Grenzvertheilung, (Abstrudeln im Staatsarchiv von Vigi und Klausbold, Band 12.)

Zu den Wahlen.

Die „Kreuzzeitung“ spricht sich in ihrem Beitarikel über die deutsche conservativ Partei dahin aus: Die deutsche conservativ Partei ist keine neue Partei mit veränderten Zielsetzungen, sondern sie hat nur den Zweck, alle unabhängigen conservativen Elemente Deutschlands auf dem Grunde der ersten, in dem verfassungskonformen Auftrage, Einigungspunkte unter eine Fahne zum wirksamen Kampf gegen die gemischten Parteien mit der Absicht, die verschiedenen Gruppen innerhalb der conservativen Partei nicht zu bestreiten, son-

Halle, Müller's Bellevue.

Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. August 1876

Zwei grosse Concerte

vom Königl. Musikdirector **B. Bilse**
mit seinem aus 64 Künstlern bestehenden Orchester aus Berlin
zum Besten für den unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden
Vaterländischen Frauen-Verein.

Besetzung: 20 Violinen — 6 Violen — 6 Celli's — 5 Contrabässe — 1 Harfe — 3 Flöten —
2 Oboen — 1 engl. Horn — 2 Clarinetten — 2 Fagotti — 4 Hörner — 2 Cornet
à Piston — 3 Trompeten — 3 Posauern — 1 Tuba — Schlaginstrumente.

PROGRAMM.

Erstes Concert.

I. Theil.

1. Ouverture: Tannhäuser
2. C-moll-Marsch (instr. v. Liszt)
3. Largo a. D. dur Quartett, ausgef. v. 34 Personen
4. Ungarische Rhapsodie (Nr. 14) (an H. v. Bülow)

II. Theil.

5. C-moll-Symphonie

III. Theil.

6. Fantasie f. Cornet à Piston (vorgeotr. v. Comp.)
7. 2 Ungarische Tänze, G. m. D.
8. Vorspiel z. Op. Lohengrin
9. In heller Nacht, Polka

Zweites Concert.

I. Theil.

1. Ouverture: Rienzi
2. Aufforderung z. Tanz (instr. v. Berlioz)
3. a) Adagio f. Violine
b) Moto perpetuo f. Violine
4. Ungarische Rhapsodie (Nr. 2)

II. Theil.

5. Der Venusberg (Bachanale) neu comp.
6. Du und Du, Walzer
7. Concert-Etude f. Harfe (Fr. Elise Jansen)
8. Fantasie a. Lohengrin

III. Theil.

9. Fantasie f. Cornet à Piston
10. Triumphmarsch a. „Aida“
11. Abendlied (instr. v. Bilse)
12. Nur mit Dir, Polka

Anfang 7 Uhr.

Billets à 1½ Mark sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**, Barfüsserstr. 19, zu haben. **Kassenpreis à Billet 2 Mark.**

Vorgerückter Saison halber verkaufe elegant gearbeitete waschbare Costumes von 3½—5 Thlr., deren bisheriger Preis 8—12 Thlr. war.

J. Schmuckler.

GUANO DER PERUANISCHEN REGIERUNG.

Wir zeigen hiermit an, dass nach Verfügung der Peruanischen Regierung die Preise für den **direct importirten Peru-Guano**

ab Lager hier unverändert die folgenden sind:

„ 255. — bei Abnahme von 30,000 Kilo und mehr.

„ 290. — „ „ „ unter 30,000 Kilo

pr. 1000 Kilo brutto, incl. Säcke, excl. Verladungsspesen, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze.

Den aufgeschlossenen Peru-Guano

in sofort verwendbarer Pulverform, unter Garantie eines Gehaltes in demselben von

8% gegen Verflüchtigung geschätzten Stickstoff und

9% leicht löslicher Phosphorsäure,

notiren wir ab Lager hier

„ 255. — bei Abnahme von 30,000 Kilo und mehr.

„ 300. — „ „ „ unter 30,000 Kilo

pr. 1000 Kilo brutto, incl. Säcke, excl. Verladungsspesen, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze.

Ueber sonstige Verkaufsbedingungen etc. ertheilen wir auf Anfrage gern Auskunft.

Von dem aufgeschlossenen Peru-Guano hält

Herr Otto Koebke in Halle

stets Lager.

Hamburg, 15. Juli 1876.

Ohlendorff & Co.,

alleinige Agenten der Herren Dreyfus Frères & C^o in Paris (Contraahenten der Peruanischen Regierung) für den Verkauf des Peruanischen Guano in ganz Deutschland und dem Norden und ausschliesslich autorisirte Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano für ganz Europa und die Colonien.

Billige Koch- u. Heizöfen.

Eine Partie feiner Koch- u. Heizöfen, ältere Muster, verkaufe ich, um Raum zu schaffen, zum Selbstkostenpreis.

Ferner empfehle ich mein wohl assortirtes Lager in allen Sorten Koch- u. Heizöfen nach neuem System, als:

Doppelte u. einfache Rheinländer Oefen mit 2 Röhren und geschmiedeten Beschlägen, Kochherd, Sommermaschinen, Regulierfüllöfen, Rundöfen, Säulen-Oefen mit Germania, Kachelöfen in 8 Sorten.

Ferner alle einzelnen Ofentheile, als: Feuerthüren, Roste, Blechröhren, Binge, sowie über 80 div. Nummern in Koch- u. Heerplatten u. s. w.

empfehle zu billigen festen Preisen. Auf Wunsch senden Zeichnungen u. Photographien von Oefen u. Heerden zur Verfügung.

Gerbstätt. Otto Krüger, am Markt.

Schmiedeeiserne Treib- u. Gewächshäuser, prämiirt 1851, silberne Medaille, sowie Wintergärten, Veranda und Gartenlauben, Fabrik- und Werkstätten, Fenster, Gitter und Thorwege in allen Metallen offeriren als Specialität billigst

Gebrüder Röder, Eudenburg-Magdeburg.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Thymol-Präparate.

Nach den neuesten medicinischen Untersuchungen besitzt Thymol von allen bisher bekannten Mitteln weitaus die intensivste Säuung und stärkste benennende Kraft und hat die salzsaure gegenüber nach den weitesten Spreng abfolter Unlöslichkeit auf den Drüsenmassen und die Zahnmasse insbesondere, welche diese wichtige Eigenschaften meine nachbereiteten Thymol-Präparate der allseitigsten Beachtung u. Anwendung auf Siehe empfehlen.

Thymol-Wasser-Essenz 50 Pf.

1 Dr. u. 1 Dr. 50 Pf. per Flacon.

Thymol-Analöl (Zabunulcer) 50 Pf.

u. 1 Dr. per Schachtel.

Thymol-Sahapasta in Stundosen 50 Pf.

in Porzellanbotteln 1 Dr. 50 Pf.

Carl Kreller,

Parfümeriefabrik in Nürnberg und in dessen bekannter Niederlagen.

In Halle a. S. bei Heilmold & Co.

Ein tücht. Verwalter, 22 Jahr alt, sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, z. 15. Oct. ob. 1. Nov. Stellung.

Zbr. C. K. 20. postlagernd Merseburg.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Die Ausführung von circa 700 Quadratmeter Feldsteinpflaster auf

Bahnhof Halle ist incl. Lieferung der Steine zu vergeben.

Offerten sind bis zum 10. h. an den Unterzeichneten einzufenden.

Leipzig, d. 5. Aug 1876

Der Bevollmächtigte.
Bönisch.

Gasthof-Verkauf.

Der Gasthof „zum alten Fritsch“ in Iloergerhofen, ¼ Stunde von Erfurt, an einer der frequentesten Chauffeen gelegen, enthält mehrere größere und kleinere Gast- und Billardzimmer, großen Tanzsaal, Buffet, beliebige Kegelhahn, geräumigen u. schönen Bierstischgarten nebst Colonnade, sehr gute Keller, Stallung für 20 Pferde und sonstiges Zubehör, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Da sich nun bereits mehrere Käufer hierzu gefunden, so habe ich einen öffentlichen Termin zum Verkauf auf den **10. August d. J.** Nachmittags 3 Uhr im genannten Gasthof aberamant und lade ich hiermit Kaufliebhaber ergebenst ein.

Auskunft über die Kaufbedingungen ertheilt der Unterzeichnete mündlich oder schriftlich gern.

Friedr. Filss, Besitzer des Gasthofs „zum alten Fritsch“ in Iloergerhofen bei Erfurt.

Hand- und Geschäfts-Verkauf.

Veränderungs halber beabsichtige ich **Montag d. 11. August er. Vormittag 11 Uhr** in meiner Wohnung mein hier gelegenes Grundstück, sowie dazu gehörigen ca. 4 Morg. Acker und Wiese, ca. ½ Morg. Garten, unter sehr vortheilhaften Bedingungen (Anzahlung 1000—1500 Mk.), unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege des Pfandverkaufs zu verkaufen. In demselben ist seit vielen Jahren ein rentables

Material- und Spiritus-Geschäft betrieben, auch bietet desselbe vermöge seiner guten Lage Gelegenheit, jedes andere Geschäft (Eiserei, Fischerei) neu anzulegen.

Jeder Hierer hat im Termin eine Caution von 300. Mk. zu hinterlegen.

Kadegaß 1/Anhalt.

Fr. Kleyla jun.

Für Dampfziegelbesitzer.

Vertical-Abschneider

für Dampfziegelpressen sind wieder vorrätig in der

Maschinenfabrik von

Halle a/S. Oswald Kalltrasser & Comp.

Unsere Locomobilen und Dampfreschmaschinen

halten wir bestens empfohlen.

Die Locomobile, in allen Theilen auf's Sorgfältigste gearbeitet, hat einen Kessel mit ausziehbarem Röhrensystem, so daß derselbe mit geringen Kosten gründlich gereinigt werden kann, und einen äußerst soliden Fahrapparat. Wir nehmen hinsichtlich ihrer Solidität und guter Leistung keine Concurrenz auf.

Der Dampfreschmaschine ist die berühmte Construction von **Hornsbj** zur Grunde gelegt, die an Einfachheit, Zugänglichkeit, Leistungsfähigkeit und Solidität von wenigen erreicht, von keiner übertroffen wird. Sie wird mit und ohne Speiseapparat geliefert.

Auch Originalmaschinen von **Hornsbj** stehen zu Diensten. Cataloge und Preislisten umgehend.

[H. 52797.]

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei, Bernburg.

Lutze's Concertgarten in Bernburg,

unweit des Bahnhofs, des Appelplatzes und des Schloßberges gelegen.

Während des Manövers, vom 9. August d. J. ab, täglich in den reizenden Gartenanlagen

Grosse Militair-Concerte.

Die in der Umgegend cantonnirenden Truppen werden zu zahlreichem Besuche ergebenst eingeladen.

Rein gehaltenes Weine.

Nürnberg u. Böhmisches Bier ff. auf Eis.

A la carte zu jeder Tageszeit.

Abends Illumination und Feuerwerk.

Solide Preise, coulant Bedienung.

NB. Militairmusikcorps, welche noch nicht engagirt, können sich zum Concertgeben ohne Kostenaufwand noch binnen 8 Tagen melden.

Pension française.

Dans la famille d'un instituteur de Neuchâtel établi depuis peu à Bäle, on recevrait quelques demoiselles en pension. Leçons d'anglais si on le désire. S'adresser à Mr. L. Aufmann. Bäle. Müllerweg 66.

Apricosen pro 100 u 6 Mr.;

Edel-Pflirsche pro 100 Stüd. zu 12 Mr.;

Reineclauden pro 400 zu 5 Mr.;

Mirabellen pro 400 zu 3 Mr.;

Tafeläpfel-u. Birnen pro 100 St. 4 Mr., verpackt in folgender Verpackung

Jb. Reinhardt in **Wachsenbim** (Rheinpfalz).

Für das Comtoir einer Spiritus-Engfabrik sucht p. jetzt oder 1. Oct. einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen **J. G. Pesse**, Born. bis 9 Uhr, Nachm. bis 3 Uhr.

Wilhelmstrasse Nr. 4,

Bel-Etage, 2 Et., K., S. u. P. Zubehör für 300 Mark p. 1. October zu vermietten.

Zum 1. Octbr. findet ein zweiter Verwalter Stellung. Gehalt 450 Mark. Offerten unter O. befördert **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Ztg.

Kellner! den Puck No. 3!

Bei der Beeridigung meines vollständig beunglückten Sohnes **Zulius Karpe** sage ich, wie sämtliche Verwandte, allen denen, welche den Sarg so reichlich mit Kränzen und Kranzen schmückten, sowie sämtliche Herren, welche ihn zur letzten Ruhefahrt begleiteten, meinen tiefgefühlten Dank. **Wittin**, den 6. Aug. 1876, **Wittne Karpe.**

Ein herrschaftlicher Aufseher,

welcher zum 1. Octbr. eine Stelle verläßt, wofür anerkennendes Engagement. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Ztg.

Ein unverheiratheter Verwalter

wird als Waagemesser gesucht. Bedingungen unter Nr. 1955 befördert **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Ztg.

Erste Beilage.

Zur Tagesgeschichte.

Das „Journal des Debats“ beleuchtet das Verhältnis der Parteien in Deutschland bei dem beginnenden Wahlkampf und kommt nach einer für französische Verhältnisse mit anerkennenswerther Sachkenntnis geschriebenen Schilderung der verschiedenen bis jetzt hervorgetretenen Richtungen zu dem Schlusse, „daß Deutschland, weit entfernt, ein Bedürfnis nach „Expansion“ zu empfinden, im Gegentheil von der Nothwendigkeit durchdrungen erscheint, langsam und mit Hilfe aller nationalen Kräfte sein politisches und ökonomisches Gebäude zu festigen, welches bisher zu eilig nur nach den Ansichten einer einzigen Partei gebaut war. Das ist eine langwierige Arbeit, und eine, welche als erste Bedingung eine friedliebende äußere Politik voraussetzt.“ Da hat denn der Lärm der Deutsch-conservativen, Agrarier u. s. w. doch eine gute Wirkung gehabt. Jeder Deutsche wird sich freilich eines Lächelns nicht erwehren können, wenn er sieht, welches Unmögliche man in Frankreich bedarf, um sich von unsern friedlichen Absichten zu überzeugen. Und noch dazu täu sich das „Journal des Debats“ durchaus in seiner Rechnung; denn wenn wirklich nichts anderes, als die formidable Agitation der Agrarier, Schutzzöllner und politischen Reactionäre uns hinderte, einem „Bedürfnis nach Expansion“ Genüge zu thun, dann würde es um die Garantien für die Friedlichkeit unserer auswärtigen Politik allerdings bezüglich schwach bestellt sein. Insofern die Hauptaufgabe ist, daß man in Frankreich endlich anfängt, objectiver und vertrauensvoller über uns zu urtheilen; auf welche Gründe hin, kann uns ziemlich gleichgültig sein.

Der Schwedische Merkur schreibt: „In Frankreich hat die letzte Zählung im Deutschen Reich eine recht lebhaftes Aufsehen erregt. Natürlich, wie die Stimmung bei unsern Nachbarn ist, sehr man in derselben vor allem eine Zählung seiner Segne. Die politische Seite wird bei allen Besprechungen der wissenschaftlichen und Laestblätter zunächst hervorgehoben; an der Hand der Ziffern, welche die letzte deutsche Aufnahme geliefert hat, stellt man Vergleiche an zwischen der deutschen und französischen Volkskraft. In der letzten Nummer des Correspondent, einer wissenschaftlichen Wochenzeitung, bespricht der ehemalige Abgeordnete Raubot dieses Thema von ökonomischen Gesichtspunkte. In dem einen Zuwachs der Bevölkerung des Deutschen Reiches von 1,700,000 Seelen in vier Jahren lediglich infolge des Ueberflusses der Geburten über die Sterbefälle und trotz der Auswanderung konstatirt, ruft er klagend aus: „Und diese Ziffern für Frankreich nicht schreckenerregend, dessen Bevölkerung, abgesehen vom Verluste Elsaß-Lothringens, von 1866-72 fast um eine halbe Million Köpfe abgenommen hat.“ Gegenüber dem lanbläufigen Wachen auf den Gebirgszügen Frankreichs und dem Gerbe von der Verarmung Deutschlands durch die Milliarden bemerkt Raubot, dadurch könne sich nur die Derschlächtheit beruhigen lassen. Heute zählt Frankreich 6,029,899 Einwohner weniger als Deutschland. Welche das Verhältnis in den nächsten 16 Jahren glich, so werde sich im Jahre 1892 eine Differenz von über 13 Mill. Seelen zu Gunsten Deutschlands ergeben. Derselbe werde für Frankreich um so nachtheiliger sein, als die militärische und auch productive Kraft eines Volks nicht in der Zahl der Männer reifen Alters, sondern in der Zahl junger und kräftiger Männer bestz. Je mehr Geburten in einem Lande, desto mehr Rekruten nach 20 Jahren. Wie bereit sind diese Ziffern! Nur in einem Punkte hat Raubot Unrecht. Diese Zahlen haben für Frankreich keineswegs etwas „Schredenerregendes“, denn ihrer Wunsch ist bloß, vor den Franzosen sicher zu sein. Etwas Schredliches könnte er nur darin sehen, daß die Absichten auf einen erfolgreichen Angriff auf Deutschland sich für die Franzosen mit jedem Jahre mindern. Darin befinden aber wir keineswegs etwas Benruigendes, sondern im Gegentheil eine sich stets verstärkende Bürgschaft des Friedens, für welche die Natur selbst sorgt. Befolgt Frankreich eine nichtaggressive Politik, so kann es die Deutschen ruhig sich mehren lassen wie der Sand am Meere, und Verklemmungen, wie Varna sie über die Verneinung der Kinder Israel empfand, sind höchst überflüssig.“

Eines uns zur Verfügung gestellten Berichte aus Yokohama, 2. Juli, entnehmen wir Folgendes: Das große Ereignis für ganz Japan ist die Reise, welche gegenwärtig der Mikado in den nördlichen Provinzen des Reiches mit großem Gefolge unternimmt. Dort lassen bisher in ihren allen feindlichen die trostigen, fast unabhängigen Daimios und seit langen Zeiten hat kein Mikado diese Provinzen besucht, in denen der gegenwärtig der junge Souverän, dessen geschickten und aufgeschärften Ministern es gelungen ist, diesen Feindbald für alle Zeiten zu unterwerfen, nicht allein mit Ehrfurcht empfangen, sondern auch enthusiastisch begrüßt wird. Der Mikado hatte am 2. Juni Yedo verlassen und wird nicht vor Mitte Juli dort zurückkehrt. Mit der Leitung der Staatsegeschäfte ist in seiner Abwesenheit der Premierminister Sancho betraut, ebenfalls ein in Japan überhöhtes Vorkommen. Kurz vor der Abreise des Mikado ist in einer Minister-Conferenz der Beschluß gefaßt worden, zum Wiederaufbau des vor vier Jahren niedergebrannten Tempels von Monseki, des Hauptheiligtums des Buddhismus, aus der kaiserlichen Casse eine Viertel-Million Taler anzuwenden. Dieser Beschluß hat insofern eine bedeutende Tragweite, als damit die Regierung ihr vor sechs Jahren begonnenes System der Unterdrückung des buddhistischen Götendienstes und der ausschließlichen Begründung der Sinto Religion als fernsichende Staatereiche fallen gelassen hat. Die gleichzeitige Anweisung von Zuschüssen zur Unterhaltung des Dienstes in den Buddha-Tempel, sowie der Buddha-Priester, ferner die Anweisung von Landbesitz und Bauholz für Dorfschulen der christlichen Missionäre, endlich die Einführung der allgemeinen Feiertage des christlichen Sonntags im ganzen Reich, sind ebenfalls deutliche Zeichen, daß dieses Project einer Verwandelung der nationalen Sinto-Kirche in eine alleinpersönliche Staatskirche, das trotz aller

Vorzüge dieser geläuterten Religion vor dem finsternen Götzendienste des Buddha doch immer einen Reizgeschmack von Intoleranz hat, vollständig aufgegeben ist. In der europäischen Colonie findet dieser Systemwechsel, in Folge dessen die religiöse Besorgnis und die Aufregung unter den unteren, von den Buddha-Priestern fanatisirten Volksmassen sich zeigt, hat, allgemeine Billigung.

Telegraphische Depesche.

Wien, d. 5. August. Auf den Fürsten Milan wurde ein Gewehrschuss abgefeuert, man sagt, der Schuss sei zufällig losgegangen; der Attentäter ist gefangen, er ist ein bulgarischer Bauer. — Die Wojwodina und die ungarische Militärgrenze blühen ruhig ohne omablässige Kumbegungen. Die Regierung hat mehrere Verhaftungen angeordnet und die Verhafteten wegen Doppeltat angeklagt. — Derwisch Pascha, von Novobazar kommend, soll versuchen, Muthsar Pascha zu fassen.

Die dritte Gartenbau-Ausstellung in Halle.

Das Verzeichnis der Aussteller und Ausstellungsgegenstände ist folgendes:

- K. u. H. Gärtner Spindler in H. Nr. 1-5. Ein Sortiment wieselscher Rosen. Eine Gruppe Heliotrop. Ein Sortiment Georginen in Rosen. Aralia Eriobotrya. Ein Sortiment Gladiolen (eigene Züchtung).
- K. u. H. Gärtner Spindler in H. und K. u. H. Gärtner Kaiser in Passendorf Nr. 6-8. Rosenzucht. Eine Lantana horbonica. Ein Pandanus utilis.
- K. u. H. Gärtner Kaiser in Passendorf. Nr. 9. Eine Gruppe Anemone Koboviana.
- K. Gärtner Wilke (Domäne Gleditschenstein). Nr. 10 u. 11. Ein Farnebeet. Topfschilf.
- K. u. H. Gärtner Herz in H. Nr. 12-30. Eine Gruppe bundblätteriger Pelargonien. Eine Gruppe Bronce-Pelargonien. Hochstämmige Rosen. Zwei Varietäten aefolia folia variegata. Ein Succulentenbeet. Eine Gruppe hochstämmiger Rosen. Eine Gruppe Begonien. Eine Gruppe Verbenen. Eine Gruppe Ailken. Ein Topfbüschel. Eine Gruppe Viburnum tinus. Eine Gruppe Coniferen. Eiben in Topfen. Eine Gruppe Abutilon Darwini. Nereidienbäume. Eine Gruppe Warmhauspflanzen. Ficus elastica (Gummibaum). Verschiedene Kaktus-Verderbäume.
- K. u. H. Gärtner Rasch in H. Nr. 31-41. Eine Gruppe Erythrina crista galli. Eine Gruppe Caphys platycotona. Eine Gruppe Bouvardia coccinea. Eine Gruppe Pelargonien. Eine Gruppe Petunien. Eine Gruppe Zantanen. Eine Gruppe Myrtus compacta multiflora. Ein Sortiment Coleus. Ein Sortiment Schlingpflanzen. Eine Yucca aefolia folia variegata.
- K. u. H. Gärtner v. d. Heide in Hilden (Niederpreuß.). Nr. 42. Ein Sortiment Flederländer im freien Lande (verfüglich).
- Kentler Held in H. Nr. 43 u. 44. Obstbäume in Topfen. Abgeschliffene Nelken.
- K. u. H. Gärtner Wagner in H. Nr. 45-49. Eine Gruppe gefülltblühender Myrthen. Eine Gruppe einfacher Myrthen. Zwei Gruppen Heutzeln. Myrthenbäume. 2 Verderbäume.
- K. u. H. Gärtner Nabel in Connewitz. Nr. 50. 50 Pflanzen (verfüglich).
- K. u. H. Gärtner Braetzer in H. Nr. 51 u. 52. Ein Sortiment Coleus. Eine blühende Gruppe.
- Kentler Kraus in H. Nr. 53 u. 54. Ein Sortiment Agaven. Ein Sortiment Echeverien.
- K. Gärtner Schmalz (Commerzienrath Böttcher) in H. Nr. 55-58. Eine Gruppe gefüllter Petunien. Eine Gruppe Heliotrop. Eine Gruppe Maranten. Ficus elastica (Gummibaum).
- K. u. H. Gärtner Janitsch. K. Gärtner Schmalz (Commerzienrath Böttcher) in H. Nr. 59. Ein Topfbüschel.
- K. u. H. Gärtner F. Worch in Dömitz. Nr. 60 u. 61. Bänderlein von getrockneten und gefärbten Blumen und Gräsern. Ein Sortiment Verbenen.
- K. u. H. Gärtner Renges (Firma F. W. Worch) in H. Nr. 62 u. 63. Bänderlein von getrockneten und gefärbten Gräsern und Blumen. Bänderlein von frischen Blumen.
- Dergärtner Hamann (Commerzienrath A. Niesed) in Halle. Nr. 64 u. 65. Eine Gruppe Warmhauspflanzen. 4 Verderbäume.
- Dörrenercontroleur Diefel in H. Nr. 66-68. Hoya bella. Cyclamen europaeum. Hochstämmiges Pelargonium (Nr. 67) (verfüglich). (Zimmerkultur).
- Königlicher Botanischer Garten (Garteninspector Paul) in H. Nr. 69. Eine Gruppe Warmhauspflanzen.
- K. u. H. Gärtner Schröder (früher Vdr's Gärtner) in H. Nr. 70. Eine Gruppe Palmen und Cocca.
- K. u. H. Gärtner Hase I. in Halle. Nr. 71-73. Eine blühende Granate. Eine Zwerg-Granate. Zwei Phloxen in toter. Dergärtner Hoffmann (Zimmermann Bartels) im Elmsch bei Genuaten. Eine Warmhausgruppe. Eine Ampel mit Cissus discolor.
- K. u. H. Gärtner Fiedler in Dömitz. Nr. 74. Eine Gruppe Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Rasch in Dömitz. Nr. 75. Eine Gruppe Fuchsen (verfüglich).
- K. u. H. Gärtner Otto Wolf in H. Nr. 80-81. Eine Gruppe Topfbüschel-Pflanzen. Eine Gruppe Zwerg-Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Vogt in Merseburg. Nr. 82-86. Ein Sortiment hochstämmiger Fuchsen. Zwei Gruppen Fuchsen. Eine Gruppe gefüllter Fuchsen. Eine Gruppe Begonia Fiedleri (Dreieck). Begonia Daedala.
- K. u. H. Gärtner Hase II. in H. Nr. 87. Myrthen, Lorbeer und Viburnum tinus (Kornblume).
- K. u. H. Gärtner Ernst in H. Nr. 88. Drei Stück Feigenbäume (verfüglich).
- K. u. H. Gärtner Fiedler in H. Nr. 89-90. Ein Sortiment Coniferen, 67 Sorten, in 85 Kr. (verfüglich). 2 Lillium auratum, in 85 Kr. (verfüglich).
- K. u. H. Gärtner Gleditschenstein in Dömitz. Nr. 91. Ein Lillium auratum (verfüglich).
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u. H. Gärtner Schumann in Dömitz bei Leipzig. Eine Gruppe Eilken.
- K. u. H. Gärtner Seidewitz in Metleben bei H. Nr. 100-101. Eine Gruppe aefolia folia. Gerichte Sch. h. k. Nr. 102. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 103. Primula chinensis flore pleno alba. Nr. 104. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Friedrich Richter Gehlert bei Leipzig. Nr. 105. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- K. u. H. Gärtner Louis Schumann in Elstern. Nr. 92. Ein Sortiment gefüllter Pelargonien.
- Schorffinger-Gärtner Fiedler in H. Nr. 93. Eine Gruppe Cacteen.
- K. u. H. Gärtner Aug. Wagner in Connewitz. Nr. 94. Eine Gruppe Cyclamen persicum.
- K. u. H. Gärtner J. Sieckmann in Köhrig. Nr. 95-96. Eine Gruppe Ailken. Ein Sortiment Georginen in abgeschliffenen Blumen.
- K. u

Bekanntmachungen.

Submission.

Der Bau einer massiven Brücke in hiesiger Gasse und zwar in der von Scheudig nach Dölzig führenden Straße soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Wir fordern deshalb qualifizierte Unternehmer auf, ihre Entwürfe schriftlich und versegelt mit der Aufschrift: „Submission auf den Bau einer Brücke“ bis Sonnabend d. n. 12. d. Mitts. in unserm Bureau niederzulegen.

An diesem Tage werden Vormitt. 10 Uhr die eingegangenen Entwürfe eröffnet und event. der Zuschlag erteilt.

Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen sind während der Dienststunden in dem Magistrats Bureau einzusehen.
Scheudig, den 4. August 1876.
Der Magistrat.

Guts Verpachtung.

Das dem Herrn Reichsgrafen von Fleming gehörige Ritterguts Gut Wiedelsdorf bei Großem im Zeiger Kreis, mit 340 Morgen Land, soll

am 18. August d. J. Vormittags 10 Uhr in der Rentkammer zu Grossen öffentlich meistbietend von Sonnens 1877 ab auf 15 Jahre verpachtet werden und werden Pachtliebhaber zu diesem Termine eingeladen.

Die Pachtbedingungen liegen beim Rentamt Frey zu Grossen und dem Unterzeichneten zur Einsicht aus, und werden von Letzterem auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgeteilt.
Nebe, Rechtsanwält in Zeig.

In feinsten Lage

der innern Stadt ist ein best angeordnetes Cigarren- & Weingeschäft mit guter und großer Kundsch. Familienverhältnisse halber sofort an einen soliden Käufer zu vergeben! Gebote resp. an den beliebigen Adressen unter Chiffre F. F. 12 Halle Hauptpostamt niederzulegen.

Heute übernahm ich für Halle und Umgegend die Vertretung der Herren **Plant & Schreiber, Jessnitz**, Fabrik für die Flaggen des deutschen Reichs.

Bedruckte Flaggen in prächtvoller Ausführung, weiße und colorierte Flaggentücher halte auf Lager.

Friedr. Arnold.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts verkaufe sämtliche Material- und Farbewaren, Cigarren, Spirituosen und div. feine Weine zu und unter den Kostenpreisen.

Otto Sievert, gr. Ulrichsstr. 3.



Elegante militärische Reitpferde und gute Bauart gepferde sehen zum Verkauf bei **Wag Möbiing**, Baumgärtgen, Leipzig.

Auch sind dafelbst ein paar große schätzbare Hapfen, Wagenpferde, von einer Herrschaft billig zu verkaufen.

Ein Rehring,

welcher der Buchführung mächtig u. gegenwärtig in der Holzbranche thätig ist, sucht betriebl. Vertretung der Ehegatt. n. 1. Exped. andern. Einigkeit. Chiff. H. 17 an **Hausenstein & Vogler**, Halle a/S. erbeten.

Eine alleinlebende Geschäftsfähige Frau in den 30er Jahren, sucht baldige Stellung als Directrice in einem Hofmannen u. Taschenserie: Geschäft, oder auch als Vertreterin einer Filiale ähnlicher Branche oder als Vorsteherin eines Hauses, in welchem sie sich gern der Pflege und Erziehung der Kinder widmet. Gest. Offert. sub R. an **Hausenstein & Vogler**, Halle a/S. erbeten.

Lüchtiger Comptoirist

sucht, um sich zu verändern, Stellung in einem größeren Geschäft. Gest. Offert. sub R. # 200 an **Hausenstein & Vogler**, Halle a/S. erb.

Ein thätiger Verwalter findet zum 1. October Stellung auf Rittergutshausungen b. Nordhausen.

Ein verheirateter Fuhrknecht mit guten Zeugnissen findet zu Martini Dienst auf Rittergutshausungen b. Nordhausen.

III. Gartenbau-Ausstellung Halle a/S.

vom 6. bis 10. August 1876

im Garten des Neumarkt - Schiessgrabens, Eingang Harz Nr. 40.

Die Ausstellung ist an jedem anderen Tage von 8 Uhr früh bis Abends 7 Uhr den Besuchern geöffnet.

An allen Nachmittagen findet ein **Concert des Halle'schen Stadt-Orchesters** statt.

Der Eintrittspreis beträgt incl. Concert à Person 50 Pf. Für die ganze Dauer der Ausstellung gültige Eintrittskarten sind zum Preise von 2 Mark à Person zu haben.

Sämtliche Eintrittskarten werden an der Kasse im Ausstellungslocal und in den Geschäften der Herren: Naumann hier, Charrenrassie 1, Gustav Moritz, gr. Steinstr. 53, Krammisch, Neue Promenade 16, Steinbrecher & Jasper, Marktplat 1 ausgedruckt. Mit der Ausstellung findet eine Verlosung statt, die Gewinngewinne werden vorzugsweise aus der Ausstellung selbst aufgekauft, auf 1000 Loose kommen 218 Gewinne im Werthe von 2-30 Mark. Loose à 1 Mark sind an genannten Verkaufsstellen zu haben.

Die Ziehung findet am 10. August Nachmittags 2 Uhr statt.

Außerdem wird den geehrten Besuchern ein im Ausstellungslocal errichteter **Namenmarkt** zur gefälligen Benutzung empfohlen.

Eine Dampfmaschine

von 4 Pferdekräften, mit Vorwärmer, Hand-Speise-Pumpe und Dampfkeffel, nebst vollständiger Armatur, steht wegen Vergrößerung des Geschäftes zum Verkauf bei der **Actien-Malzfabrik Langensalza.**

Unsere Getreidemähmaschine,

sehr bewährt, sehr solide, sehr kräftig und dabei leichtgängig, die einige mit vollkommen durchgeführtem Selbstschneevorrichtung, halten wir bestens empfohlen und bitten um frühzeitige Aufträge. Die Maschine ist eine der wenigen, wenn nicht die einzige, welche keine Säme vorbeugt; sie hat unter allen Mähmaschinen den den geringsten Schnitt und ist auf diesen Grunden die am meisten befähigte, um Lagergetreide zu schneiden. — Absendung geschieht sofort nach Bestellung, sachverständige Monteur stehen zu Diensten.
W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Engländer, B. rnburg.

Zur Locomobilen-Heizung

empfehlen unser Lager vorzüglicher **Zwick, Steinkohlen** zu billigsten Preisen.
Klinkhardt & Schreiber.

Im Verlage von **C. Herseburger** in Leipzig ist soeben erschienen:
Grand Deutschel, Sprach des Regimentsrechts in Volksschulen. 6ter Theil. 10 ungew. Auflage. Preis: 2 Mk.
Deutschel und Jänike, Rechnbuch für die abschließende Volksschule. Neue ungew. Auflage. 6 Hefte.
Ausgabe für Lehrer (mit Resultaten) 2 Mk. 60 Pf.
Ausgabe für Schüler (ohne Resultate) 1 Mk. 24 Pf.
W. Frank, Handbüchlein der deutschen Literaturgeschichte. 5 Bde 1 Mk.
W. Widmann, Kleine Gesangsbücher für die Hand der Schüler. 13. Aufl. 40 Pf.

Privat-Töchterschule. Eine geprüfte Schulvorsteherin, die seit 10 Jahren selbstständig, eine höh. Töchterschule geleitet hat, sucht Verhältnisse halber v. 1. Oct. oder später in einer Provinzialstadt, wo das Bedürfnis vorhanden, eine höhere Töchterschule möglichst mit Pensionat zu gründen. Schulverhältnisse u. gebrüete Eltern, die darauf reflectiren, werden gebeten, Adressen unter **R. D. 241** an **Hausenstein & Vogler** Berlin S.W., bald einzureichen.

A. Schwalbe, Wippra a/H. empfiehlt edle Tauben, Gubner, Enten, Gänse, Perl- u. Trutzhühner und Pfauen.

Ein kaufmännischer Kutcher, 8 Jahre in Berlin bei hohen Herrschaften (Kavalierst. und verheiratet) wünscht dauernde Stellung sofort oder später. Adr. zu erst bei **Ed. Stückradt** in der Exp. d. Zig.
Ein Gut, zum Dismembriren geeignet, wird zu kaufen gesucht. Offert. erbeten Halle, Klauschorstraße 13. **H. Wöttcher.**

Lehrlings-Gesuch. Für unsere Drogen-, Farben- u. Mineralwasser-Fabrikung ein gross & ein detail luden wir einen jungen Mann als Lehrling.
Helmbold & Co., Halle a/S.

Gutsverkauf.

Ein in hoher Cultur stehendes Stadgut im Umfuhre mit 250 Morg. Rüben- und Gersteboden in der Nähe zweier Zuckerfabriken, brillantes Inventar und Gebäude, ist wegen Übernahme eines größeren Geschäftes zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres in Halle a/S., großer Schlamm 3 I.

2 tüchtige Defonomieverwalter,

benen nur gute Zeugnisse zur Seite stehen, finden zum 1. Sept. a. c. Stellung auf einem größeren Rittergute bei Weimar und Erfurt. Restauranten beliebigen Abschriften ihrer Zeugnisse unter H. 51232a. an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Erfurt einzusenden.

Ein solider Bädergehilfe, selbstständiger **Denarbeiter**, findet dauer die Stellung bei **Emil Schausell**, Bäderei und Conditorei in Eisleben.

Brauerei-Verkauf.

Eine im besten Stande sich befindende **Brauerei**, unmittelbar an der Stadt gelegen, mit grossen Kellerräumen, soll durch mit Verkauf werden.

Carl Fischer, Geschäftszugent in Zeig.

Auf dem **Comptoir** eines **Waurermeisters** in einer grossen Provinzialstadt findet ein **Veranschlagen von Bauarbeiten** und mit allen vorfommenden **Büreauarbeiten** vertrauter Mann sofort oder später dauernde, angenehme Stellung.

Offert. n. mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Bedingungen befördert unter S. D. 2056. die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Halle a/S.
Auf dem Amte Großröhrner bei Hetsfelde wird zum sofortigen Antritt ein tücht. Verwalter gesucht.

18.000, 12.000 und 9000 \mathcal{M} find auf gute Hypothek durch mich auszuliefern.
Justiz-Rath Krusenberg.

Announce.

Ein verheirateter **Hofmeister**, jedoch ohne Kinder, dessen Frau in der Milchviehhaltung tüchtig, mit guten Zeugnissen, findet Stellung bei hohem Lohn. Adressen, einleitend die Zeugnisse oder deren Abschrift, vermittelnd unter Hofmeisterer Gesuch **Ed. Stückradt** in der Exped. d. Zig.

Zoolweiden-Verpachtung.

Die Zoolweiden meiner bei Wärmlich gelegenen Wiese auf 6 Jahre zu verpachten.
F. Jacobine, Halle.

Hôtel zum Preussischen Hof in Erfurt von C. A. Besser.

In nächster Nähe des Thüringer Bahnhof und Posthalterei, vis à vis der Post, schönste Lage der Stadt, im Anger. Gute Betten, freundliche Zimmer, Stallung für ca. 100 Pferde. Für gute Speisen, feine Weine und ausgezeichnete Biere ist stets gesorgt. Prompte Bedienung und solide Preise.

Ein starkes Pferd, Einpänner, steht zu verkaufen in **Wertendorf Nr. 28** bei Naumburg a/S.

Ich suche Rf mein Colonialwaaren-Detailgeschäft einen thätigen **Verkauf**. (H. 33598a.)
Johanns Dorschau in Dresden.

Einige Pensionäre finden freundliche Aufnahme und kräftige Kost. Näheres bei Frau **Minna Haube** geb. **Meißner**, Schulberg 3.

Einige Pferde, gute Reitpferde, 2 Hengste, 1 Arbeitspferd, 2 Horte schlesische Reit- resp. Kutschpferde verkauft preiswerth
A. Schwalbe, Brauereibesitzer, Wippra am Harz.

Vom 12 August incl. bis Ende September bin ich für Ohrenkranke nicht zu sprechen.
Prof. Dr. Schwartze.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Instrument mit schönem Ton ist umgashaber zu verkaufen.
Fabrik Bettin.

Bad Lauchstedt.

Dienstag den 8. August Nachmittags Promenaden-Concert.
Außerordentliche Generalversammlung des Hall. Carnationen u. frim. Carnevalvereins Dienstag Abends 8 Uhr in der **Turnhalle.**
Der Vorstand.

Hall. Sängerbund. Dienstag Abends 8 Uhr Probe für Trauergesänge in Freybergs Salon.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute ist mein lieber guter Mann, unser Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Erzherzog Hr. Unger** aus Magdeburg in seinem 63. Lebensjahre seinen langen schweren Leide ertigen.
Halle a/S., d. 5. Aug. 1876.
Die Hinterbliebenen in Halle a/S., Leipzig, Schiedwig, Magdeburg und New Haven. [H. 52047.]

Todes-Anzeige. Den 4 August Abends 6 Uhr entschlief nach langen Jahren unsere liebe Frau, Mutter, Tochter und Schwester **Auguste Ebert**, geb. **Senke**, im 36. Lebensjahre. Diese Trauernachricht zeigen wir allen Freunden und Bekannten dieses trübt hiermit an.
Brehna und Großlugel.
Die Hinterbliebenen.
Zweite Beilage.

Ein überaus schmerzlicher, schwerer Verlust hat uns betroffen, welcher sämtliche Klassen der hiesigen Civilbevölkerung, obgleich Ausnahmeweise und weit über das Reich unserer Stadt hinaus, zahlreiche gemeinnützige Korporationen der Provinz und nicht minder die gelehrte Welt des In- und Auslandes in tiefe Trauer versetzen wird.

Durch des Himmels unbegreifliche Fügung ist der Dr. phil. Otto Ule durch einen plötzlichen Tod von der Erde abgerufen. Inmitten seiner Thätigkeit als Commandant der Turnerfeuerwehr, zu welcher er gestern Abend von dem heitern Eröffnungsakte der durch seine Anregung ins Leben getretenen Gartenbau-Ausstellung durch ein im Hause des Klemmermeisters Stümpfel in der großen Ulrichstraße ausgebrochenes Feuer abgerufen war, hat ein herabfallender Stein ihn so unglücklich an den Kopf getroffen, daß alle Bemühungen der Ärzte zur Rettung des theuern Lebens vergeblich bleiben mußten.

Welche hervorragende Stellung der Verstorbene in der Gelehrtenwelt durch seine vielseitig angeregte Thätigkeit und zahlreiche Schriften, namentlich auch als Mitbegründer und Herausgeber der „Natur“ sich erworben, das werden seine Fachgenossen gebührend zu würdigen wissen.

Unsere Stadt aber hat in ihm nicht allein einen ihr zur Zierde gereichenden Gelehrten, sondern vor Allem einen Mitbürger verloren, der ihr in vielen Beziehungen unersetzlich ist wird. Sein Leben war, wie den Wissenschaften so nicht minder auch ihr gewidmet und, sowie er schon vor längeren Jahren durch das Vertrauen seiner Mitbürger in die Stadtverordneten-Versammlung, der er bis zu seinem Tode angehört hat, berufen worden war, so ist er stets Einer der Ersten gewesen, wenn es galt, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen, sich als Patriot in Wort und That zu erweisen, mit feiner ganzen Persönlichkeit für Freiheit, Recht und Wahrheit einzustehen und auf den verschicktesten Gebieten des bürgerlichen Lebens anregend und fördernd zu wirken.

Uns wird darum der wackere Heimgegangene, welcher gar manchem unter uns durch die Bande echter Freundschaft noch besonders nahe gestanden hat, für immer unersetzlich bleiben.

Halle, den 7. Aug. 1876.

**Der Magistrat.
 von Wop. von Hagen.**

**Die Stadtverordneten-Versammlung.
 Söcking von Nabeck.**

**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
 Belgrad, den 7. August. (Offiziell.)**
 2000 Türken machten am 3. d. von **Sinitza** aus Ausfall gegen unsere linken Flügel, wurden jedoch zurückgeworfen und ließen 150 Tote zurück. Ein Telegramm bestätigt, daß **Obers Dobrowod** nach stätigen Kämpfen gegen den überlegenen Feind sich von den **Hohen Treibabas** nach den Defileen zwischen **Krajagewas** und **Danja** zurückgezogen hat.

London, d. 6. August. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Belgien vom gestrigen Tage gemeldet: Die österreichischen Behörden haben in Belgrad die Verladung von Effekten, welche für die verwundeten serbischen Soldaten bestimmt waren, verhindert. Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat von der ungarischen Regierung den Befehl erhalten, keinerlei Munition oder Effekten für die Verwundeten nach Serbien zu transportieren. Heute ist in Belgrad eine Anzahl in den letzten Kämpfen gefangen genommener Aicherskisten eingetroffen. Gerüchtweise verlautet, daß die bei Saitchar, Wramor und Krajagewas eingeleiteten Gefechte noch fortauern. — Demselben Bureau geht aus Esmirn vom heutigen Tage die Meldung zu, daß die 2000 Mann starke Abtheilung Freiwilliger der Dinaarmee, welche in Bosnien eingedrungen ist, 20 Kilometer vorgedrückt ist und zwei Telegramme in das Hauptquartier des kaiserlichen Milan gesandt hat, in welchen der Mangel an tüchtigen Offizieren hervorgehoben und derselbe Despotowitz als Derscheibhaber erbeten wird. — Scholast Antisch hat die auf dem Marische von Sinitza nach Nowibagar befindliche ägyptische Division gestern vollständig geschlagen.

Konstantinopel, d. 6. August. Der Regierung wird vom Kriegsschauplatz gemeldet: Die türkischen Truppen haben am 5. d. nach einem zweitägigen Kampfe die Stadt Gurguljowag genommen. Die Stadt ist von den Freiwilligen eingeschloßen worden. Die Verluste der Serben sind bedeutend.

Washington, d. 6. August. Die Repräsentantenkammer hat die Bill angenommen, wonach der Artikel des Verfassung über die Wiederannahme der Waarsatzungen, durch welchen der Termin der Wiederannahme festgesetzt wurde, wieder aufgehoben wird. Die Repräsentantenkammer nahm jedoch eine Resolution an, dahin gehend, eine Kommission zur Prüfung der finanziellen und der allgemeinen politischen Lage zu ernennen, um die Wiederannahme der Waarsatzungen zu erleichtern.

Gartenbauausstellung in Halle.

Gestern Mittag Punkt 1 Uhr fand im hies. Neumarktischegraben die feierliche Eröffnung der III. Gartenbau-Ausstellung durch den Herrn Dr. Ule in Gegenwart der Spitzen der Behörden statt. Herr Dr. Ule schiederte in seiner schwingungsvollen Weise die Thätigkeit des hiesigen Gartenbauvereins, die Fortschritte, die derselbe in Gartenbau und Blumenzucht bei den Gärtnern herbeigeführt, sowie den großen Einfluß der Blumenzucht und Pflege auf das Gemüth und die Gesittung, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und König, dem Schirmherrn dieser Kultur und Industrie. Demnach vereinigte ein solennes Festmahel die Aussteller, Gönner der Gärtnerei und Preisrichter, welche letztere, 7 an der Zahl, Korympheen der Gartenkunst, zum Theil von fern her, herbeigeführt waren, um ohne Kenntnis der Namen der Aussteller die lediglich

mit Nummern versehenen Ausstellungsobjekte zu prüfen. Während des Gastmahls brachte Herr Ule einen Trinkspruch aus auf die seit frühem Vorgen thätig gewesenen Preisrichter, Herr Stadtrat Jordan aus den rührigen Gartenbauverein in Halle, Herr Dr. Steuer-Kontrollieur Zehle auf das Entgegenkommen des Vorstandes der Neumarktischegraben-Gesellschaft, welchem Herr Schützenhauptmann Grunberg erwiderte, Herr Dr. Müller auf den Leiter des Ganzen, den Hr. Ule, woran sich noch zahlreiche Reden der, besonders durch den trefflichen von Herrn Grün gependen, „Steinberger Kabinett“ angeregten Herren angeschlossen. Die Ausstellung selbst gewährt, entgegen der Annahme, daß die Zeit ungünstig gewählt, sowie daß die noch zu erwartenden Ausstellungen in Leipzig und Erfurt beträchtlich auf die hiesige wirken müßten u. s. w., ein überraschend prächtiges Bild der gegenwärtigen Leistungen auf gärtnerischem Gebiete. Die Teppichbeete, welche immer schöner und geschmackvoller als das andere, weisen uns eine Fülle, ja eine Unzahl Farbenpflanzen auf, so daß wir erlaunen über den Reichthum einzelner hiesiger Gärtnereien. Das Farbenbet des Kunstgärtners Wille (Domaine Siebenschneit) eröffnet den Reigen in den hintersten, hellen Farben prangend, daran schließt sich eine Rosen-decoration der Herrn Spindler hieselbst und Kaiser in Paffenborn, einen schmiedeeisernen Springbrunnen umkränzend, den Herr Glück, welcher außerdem durch ein gewaltiges Wasserwerk mit Gasbeleuchtung, durch eine Garten-decoration, durch Balen, Figuren u. s. w. seiner unbestritten bedeutsame Kunst darstellt, aufgestellt hat.

Mit 19 Ausstellungs-Nummern ist die Gärtnerei des Herrn Herz vertreten, worunter vorzugsweise das aus Laubenden von Pflanzen zusammengelegte reizende Succulantenbet den Beschauner fesselt, während sein Lepidobet in der ersten ruhigen Farbenmischung gehalten, als viele andere, ein treffliches Bild bietet von der Fülle der Variationen, die solche Erdbodenarten zulassen. Eigentlich Viehhäber der Teppichbeete, dieser von den Franzosen zu uns herübergekommenen Spielerei, braucht man nicht zu sein, um dennoch diesen Mandarinen-Bouquets im Großen, schon wegen des in denselben sich zeigenden Geschmacks der einzelnen Beetsfabrikanten, einiges Interesse abzugewinnen.

Mit Ergebnissen langjähriger ununterbrochenen Fleißes treten die Herren Wagner in Halle und Woch hervor; Ersterer mit seinen trefflichen Wirtenskroneebäumen und Vorberbäumen, letzterer mit anderen hochstämmigen Pflanzen, als Cuphea platycentra u. s. w. Herr Neunter, früherer Gärtner, kraute beständig seine Liebe zu der alten Beschäftigung durch Ausstellung von herrlichen Agaven und Cederen. Herr Woch in Demich, der schon auf der Köhler Ausstellung eine Prämie für getrocknete und gefärbte Blumen erhalten, hat auch hier Mengen von solchen und Bänderlein davon ausgefellt. Prächtige Vorberbäume und eine schöne Gruppe Warmhauspflanzen hat die Gärtnerei des Commernieraths Riebeck geliefert, letzterer führt eine großartige Gruppe des Königl. Botanischen Gartens hieselbst gegenüber. In hervorragender Weise haben sich an der Ausstellung die Kunstgärtner Fürchtenicht mit schönen Coniferen sowie Gleisermann in Delizich mit gewaltig grossen reischblühenden Lilium auratum beteiligt, während Herr Vogt aus Merseburg mit einer Gruppe Begonia Froebelii, sowie mit Fuchien anderen Begonien und Cyclamen hervortritt. Doch es würde zu weit führen, wenn wir alle Schönheiten der Ausstellung, über welche ein Catalog von 226 Nummern Auskunft giebt, besonders besprechen wollten, die Mitteilung der Prämientheilung behalten wir uns vor; wir können schließlich nur noch erwähnen, daß auch Nichtgärtner sich diesmal reger betheilig haben, so Herr Zehle mit einer schönen Hoya bella, Herr Dr. Jacobson mit einer hochstämmigen Camellia, Frau Herwig Hahn mit einem hochtragenden Johannisbaum und Andre, — treffliche Beweise der Theilnahme an den Bestrebungen unserer Gärtner, denen wir für diese so überaus gelungene Ausstellung unsere vollste Anerkennung nicht vorenthalten dürfen. Der Besuch der Ausstellung, die noch bis 10. August währt, war gestern Nachmittag ein ganz vorzüglicher.

Halle, den 6. August.

Ueber das gefirnte Brandunglück und den traurigen Tod unseres Dr. Ule geht uns folgender Bericht zu: Gestern Abend gegen 9/9 Uhr entzündete plötzlich die Sturmglöcke. Es brannte das Wohnhaus des Klemmermeisters Stümpfel an der Ulrichstraße Nr. 15. Nach den angestellten Nachforschungen, so weit bis jetzt ermittelt, hatte das Dienstmädchen Petroleum auf die nicht brennende Lampe aus dem im Hausflur stehenden Behälter giesen wollen, wozu sie, um sehen zu können, die im Hausflur brennende Lampe herabgenommen hatte; hierbei zerplatzte der Cylinder dieser Lampe und eine herabfallende Schuppe soll den mit Petroleum durchgungenen Fußboden und Stroh, das umher lagert, in Brand gesetzt haben. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Echnelligkeit, daß schon nach wenigen Minuten die Treppe und der Dachstuhl in Flammen standen, wo das Feuer in sofern Nachtrag fand, als hier eine Partie Glas-Cylinder in Stroh eingewickelt lagerte. Nach stündiger Arbeit war ein die beiden Feuerwehren vollständig Herr des Feuers, das nur auf seinen Heerd beschränkt blieb. Leider ist auch ein großer Unglücksfall zu beklagen, indem der um die Feuerwehr wohlverdiente Dr. Ule während der Ausübung seines schwierigen Dienstes als Commandeur der freiwilligen Feuerwehren, durch die infolge des Einsturzes der Esse und des Uebels herabfallenden Mauersteine mehrfach am Kopfe schwer getroffen wurde und sofort bewußtlos niederfiel, so daß er von der Brandstätte in ein nahe gelegenes Haus getragen, hier so gut als mitsig verblieben, jedoch auf ärztliche Anordnung sofort nach der Klinik geschafft werden mußte. Es wurde ärztlicherseits mehrfacher Schadelbruch konstatiert. Dr. Ule hatte eben den Befehl zum Abziehen der Spritze erteilt und einen Steiger nach oben geschickt, um dem Herunterwerfen der Betten Einhalt zu thun, als

die herabfallenden Steine ihn trafen. Wie einen tapfern Soldaten, hat ihn der Tod auf seinem Posten erlitten, in Ausübung seiner schönen aufopfernden Thätigkeit für seine Mitmenschen; ihnen war ja sein ganzes Leben gewidmet. Heute Morgen gegen 2 Uhr verschied er, ohne wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein.

Wie stets bei solchen Unglücksfällen war auch gestern Abend wieder der Zubrag des neugierigen Publikums ein so unvernünftiger, daß es den Polizeibeamten und dem Militär nur mit großer Mühe gelang, um Unglück zu verhüten, einigermaßen die Brandstätte abzusperren und Platz für die arbeitenden Feuerwehrlente zu schaffen. Wie unvernünftig es in der That ist, alle Straßen, die zur Brandstätte führen, von Neugierigen geperrt zu sehen, so daß die herbeieilenden Feuerwehrlente, Spritzen- und sonstigen Beamten nur mit Mühe zur Brandstätte gelangen können, sieht wohl Jeder ein, aber es bleibt beim Alten und die beaufschlagenden Beamten wie das Militär, so wie die Anordnungen wohlgefinnter Bürger stoßen stets nur auf die größte Reiztheit. Ueberdies wundert sich das Publikum noch über energische Behandlung seitens der Beamten und des Militärs, nicht bedachtend, daß es hierzu durch sein Verhalten nur lediglich und allein die Veranlassung gegeben hat.

Nachträglich wird bemerkt, daß eben in Folge dieser Reiztheit des zulaufenden Publikums der Arbeiter Loth, Felsstraße 1 von einem Soldaten mit dem Bajonnet nicht unerheblich in den Unterleib verletzt worden ist, so daß er vom Platz getragen werden mußte. Auch der Bäckereimeister Beyer, gr. Steinstraße 23, ist in der allgemeinen Bewirung durch einen Bajonnetstich verwundet worden.

Die vierte soden ausgegebene Liste der Kurgäste in Bad Wittgenlind weist am 5. d. Mts. 290 Nummern mit 609 Gästen nach.

Gestern Nachmittag fahnten sich 4 junge Leute in der Nähe des Buegelsenklers auf dem Saalstr. Plötzlich fällt einer derselben von der Hut vom Kopfe und ins Wasser; er legt sich über Bord und von schwimmenden Hut nach zu ergreifen, der leichte Kahn wird hierdurch auf dieser Seite zu sehr belastet, schlägt um und seine Insassen stürzen in den Strom. Glücklicher Weise waren mehrere kleinere Gombeln in der Nähe, welche die Rettungsarbeiten aufhieten, so daß diese mit dem Schreck und einem unheimlichen kalten Bade davon kamen.

Dem hiesigen Marktweber Herrn Hübner ist in diesen Tagen eine wichtige Operation wohl gelungen. Eine in Säuglin ein bei Ulrich befindliche gräßliche Stollberg-Wernigeröder Grube, die im Jahre 1867 eröffnet ist, und die man in neuerer Zeit durch einen angelegten Stollen von dem die ganze Grube in höchstem Maße gefährdenden Wasser zu befreien gesucht hat, ist durch seine Berechnungen glücklich von der mehrere Millionen Kubfuß enthaltenden Wassermasse befreit worden, ohne daß der geringste Unfall passirt ist.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Mittheilung am 5. August.
 Aufgebote: Der Kaufmann W. A. Wögel, Halle, und L. F. A. Jandien, Merseburg.
 Geborene: Dem Kupfermeister F. Wuth ein Sohn, Etiennez Nr. 43. — Dem Calculator D. Kahlberg ein Sohn, Schulstraße 6. — Dem Lehrer J. E. Böttig ein Sohn, Marktstraße 6. — Dem Kaufmann A. Bach ein Tochter, Rathhausstraße 11. — Dem Handarbeiter A. E. E. Siege eine Tochter, Hirtengasse 9. — Ein unehelicher Sohn, Brännerböde 4. — Dem Bräuer J. Helmholz ein Tochter, Auguststraße 1. — Dem Stublmachereiferer P. Weigt ein Sohn, Barfüßerstraße 14.
 Gestorben: Des Schneidemeister A. Hirsch Sohn, Oscar, 6 Tage, Krämpfe, Herrensstraße 10. — Des Fleischeres G. Helm Sohn, Wohlthät. Wohlthät. Hufe Nr. 1. — Des 2 Jahre 2 Monat 18 Tage, Kaufmann, G. H. H. — Des Handarbeiters A. Wepf Sohn, Albert Friedrich, 3 Tage, Krämpfe, an der Morische 3. — Des Restaurateurs Ed. Pauli Tochter, Olga Henriette Kartha, 5 Monat 20 Tage, Krämpfe, Rathhausstraße 11. — Des Bräuers Heinrich Albrecht aus Wuppahl, 4 Jahre, Magenleide, Staßfurtstr. fenhaus. — Der Kaufmann Rudolf Frembsild, 29 Jahre 20 Tage, Milchtuberculose, Al. Kleinl.

Deutsche Seemarte.

Ueberlich der Witterung.
 6. August. Das große barometrische Minimum ist nach N.D. fortgeschritten und liegt über dem Nordmeere. Ein partielles Minimum, das sich schon gestern Nachmittag bei den Sellins durch Zurückgehen des Windes nach E.O. anfündigte, lag am Morgen auf der Nordsee und schiedet östwärts; unter seinem Einfluß herrscht von den Niederlanden bis Westphalen schwacher Südwind mit Regen; in Darmstadt dagegen begann am Morgen über den Himmel aufzublauen und ging der Wind nach N.W. um, was auch für die deutschen Nordseehäfen zu erkennen ist. In Ostindien und Westindien sind die Winde südwestlich geworden, und mehren in Mittelstürmen fort. Die Temperatur ist in Central-Europa allgemal gesunken, obwohl im inneren Deutschland und in Osterrreich sonniges Wetter herrscht.

Meteorologische Beobachtungen.

5. August.	6. August.	7. August.	8. August.
Luftdruck 336,5 P. l.	336,5 P. l.	336,5 P. l.	336,5 P. l.
Dunstdruck 4,32 P. l.	4,72 P. l.	5,32 P. l.	4,79 P. l.
Rel. Feucht. 71,0 pEt.	44,1 pEt.	82,4 pEt.	66,1 pEt.
Lufttemper. 12,0 C. R.	20,4 C. R.	12,8 C. R.	15,7 C. R.
Wind N.W. 1.	N.W. 1.	N.W. 2.	N.W. 1.
H. Mächtigkeit heiter 1.	heiter 5.	wolfig 6.	heiter 4.
Wolkent. Stratus.	Cumulus.	Cu. N.-str.	

6. August. 6 Uhr. Stad. 2 U. Abends 10 U. Tagesmittel.
 Luftdruck 337,25 P. l. 337,1 P. l. 337,0 P. l. 337,5 P. l.
 Dunstdruck 5,37 P. l. 4,86 P. l. 3,63 P. l. 4,62 P. l.
 Rel. Feucht. 79,2 pEt. 49,6 pEt. 68,6 pEt. 66,8 pEt.
 Lufttemper. 14,4 C. R. 19,2 C. R. 11,3 C. R. 15,0 C. R.
 Wind W. 1.
 H. Mächtigkeit heiter 3. heiter 3. heiter 3.
 Wolkent. Cum. Cu.-str.

Fremdenliste.
 Angekommene Fremde vom 5. bis 7. August.
 Kronprinz. Dr. Gartenbücker Zeit a. Coburgsheimen Dr. Hofgärtner Maurer a. Jena. Die Herrn. Kunz u. Handelsräther Lauche a. Altmünchberg, Wähling a. Magdeburg, Wäcker a. Schwetshke, Schmidt a. Erietz. Die Herrn. Wied. und. Helmman u. Stud. Jnr. Prösdmann a. Ostfriesland. Frau Schöbelen u. Tochter a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Kurz a. Frankfurt, Schwag a. Demnitz, Weimann a. Frankfurt a. M., Berger a. Bremen, Dr. Nitzsche a. Halle. Dr. Nitzsche a. Halle. Dr. Nitzsche a. Halle.

